

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Lern- und Leistungsprobleme

Titel: Modellklassen für hochbegabte Schülerinnen und
Schüler in Bayern (16 S.)

Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung«
der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller
Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet
den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und
Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen**
und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und
Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete**
Anleitungen und Konzepte helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und
Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung
von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und
Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an
Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für
Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede
gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise –
ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

5.2.7 Modellklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler in Bayern

Ulf Cronenberg

VORSCHAU

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Beteiligte Gymnasien in Bayern
3. Konzeptionelle Grundlagen
4. Beispiel: Deutschhaus-Gymnasium Würzburg
 - 4.1 Aufnahmeverfahren
 - 4.2 Pädagogische Konzeption
 - 4.3 Begleitung von Schülerinnen und Schülern
5. Weiterführende Literatur

Abstract:

Im vorliegenden Artikel wird die Hochbegabtenförderung in Bayern in Form von Spezialklassen für hochbegabte und besonders begabte Schülerinnen und Schüler an Gymnasien beschrieben. Am Beispiel des Deutschhaus-Gymnasiums Würzburg wird die Konzeption der Hochbegabtenförderung in den sogenannten »Förderklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler« in ihren wesentlichen Punkten vorgestellt. Detaillierter thematisiert werden dabei u.a. das Aufnahmeverfahren für die Hochbegabtenklassen, die Besonderheiten der pädagogischen Konzeption sowie das Konzept der Schule zur Begleitung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern.

1. Einführung

Mit dem Schuljahr 1998/99 hat das Bundesland Bayern erstmals Förderklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler am Maria-Theresia-Gymnasium in München eingerichtet, zwei Jahre später folgte das Deutschhaus-Gymnasium in Würzburg. Bis zum Schuljahr 2009/10 wurde das Angebot weiter ausgebaut (siehe Pkt. 2), so dass inzwischen in jedem Regierungsbezirk mindestens ein Gymnasium Hochbegabtenklassen führt.

In der Hochbegabtenförderung werden grundsätzlich integrative von segregativen Konzepten unterschieden. Während die integrative Förderung von besonders begabten Schülern Aufgabe jeder Schule ist (z.B. über Zusatzangebote im Sinne eines Enrichments, die jedoch eher sporadisch und oft ungeplant durchgeführt werden), kommt der segregativen Förderung in Form von Spezialklassen in Bayern eine besondere Bedeutung zu. Die Förderklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler zählen zu den segregativen Angeboten, in denen besonders begabte Schülerinnen und Schüler in Klassen zusammengefasst werden. Neben der offiziellen Bezeichnung »Förderklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler« hat sich inzwischen in Bayern auch die Bezeichnung »Modellklassen« (in Abgrenzung zu Klassen in Förderzentren) etabliert. Auch die Bezeichnung »Hochbegabtenklassen« wird ab und an verwendet.

2. Beteiligte Gymnasien in Bayern

In Bayern gibt es derzeit acht Gymnasien mit Förderklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler, so dass inzwischen – wie bereits erwähnt wurde – jeder Regierungsbezirk abgedeckt ist. Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über die beteiligten Schulen (in Klammern ist der Beginn des Förderklassenangebots an der jeweiligen Schule vermerkt – dahinter findet sich die Webadresse der Schule, auf der weitere Informationen über die jeweilige Modellprojektkonzeption zu finden sind):

- **Maria-Theresia-Gymnasium München** (1998/99): <http://www.mtg.musin.de>.
Im Gegensatz zu allen weiteren genannten Gymnasien beginnt die Förderung Hochbegabter am MTG erst mit der 6. Jahrgangsstufe.
- **Deutschhaus-Gymnasium Würzburg** (2001/02): <http://www.deutschhaus.de>
- **Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting** (2003/04): <http://www.ovtg.de>
- **Dürer-Gymnasium Nürnberg** (2004/05): <http://www.duerer-gymnasium.de>
- **Comenius-Gymnasium Deggendorf – mit Internat** (2009/10): <http://www.comenius-gymnasium-deggendorf.de>
- **Gymnasium bei St. Stephan Augsburg** (2009/10): <http://www.st-stephan.de/gymnasium>
- **Kepler-Gymnasium Weiden** (2009/10): <http://www.kepler-weiden.de>
- **Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth – mit Internat** (2009/10): <http://www.mwg-bayreuth.de>

3. Konzeptionelle Grundlagen

Für die Modellklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler gelten **besondere Bedingungen**, die die Förderung besonders begabter Schüler unterstützen. Die wesentlichen Eckpunkte sind:

- geringere Klassengrößen (im Durchschnitt knapp über 20 Schülerinnen und Schüler)
- zusätzliche Lehrerstunden, um ein Enrichmentprogramm sowie zusätzliche Fächer zu ermöglichen
- eine Funktionsstelle für die Projektleitung
- ein zugeordneter Schulpsychologe, der das Aufnahmeverfahren organisiert und die psychologischen Tests durchführt

Die Ausdifferenzierung der konzeptionellen Einzelheiten liegt – von gewissen Rahmenbedingungen abgesehen – derzeit bei den einzelnen Schulen. Die acht beteiligten Schulen unterscheiden sich demzufolge hinsichtlich der Sprachenfolge, dem Angebot zusätzlicher Fächer sowie hinsichtlich weiterer Besonderheiten. Als **wesentliche Bestandteile der Hochbegabtenförderung** an allen bayerischen Schulen mit Modellklassen können folgende Eckpunkte genannt werden:

- eine intensivere Begleitung und Betreuung der einzelnen Schüler
- differenzierende Unterrichtsmethoden, über die versucht wird, auf die individuellen Stärken und Schwächen einzelner Schüler einzugehen und das selbstständige Arbeiten zu fördern
- freiwillige und verpflichtende Zusatzangebote über das normale Unterrichtsmaß hinaus. Die Zusatzangebote sind im Sinne eines Enrichments zu verstehen und können meist nur angeboten werden, indem im Sinne einer Akzeleration die Stunden mancher Fächer (z.B. Intensivierungsstunden) gekürzt werden.